

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Rampfgas im Blasverfahren¹⁾ hatte die französische Führung abgesehen. Dagegen waren Gas- und Brandgeschosse in größerem Umfange bereitgestellt.

Mit großer Sorgfalt waren überall auf dem Angriffsfeld die Infanterie- und Artilleriestellungen weiter ausgebaut, für die Reserven geeignete Aufenthaltssorte geschaffen und gesicherte Drahtverbindungen angelegt worden. Besondere Vorkehrungen waren für ein Nachstoßen der Kavallerie nach geglücktem Angriff getroffen.

Beim britischen Expeditionsheer war als Hauptangriffsfrent der 1. Armee die Linie La Bassée-Kanal—Loos ausersehen. Nebenangriffe sollten bei Aubers und Bois Grenier sowie im Bereich der britischen 2. Armee östlich von Oporn stattfinden. Eine Schwierigkeit bestand darin, daß das in Aussicht genommene Abblasen des Gases²⁾ nur bei günstigem Wind erfolgen konnte, daß aber andererseits auf besonderen Wunsch der französischen obersten Führung der britische Angriff gleichzeitig mit dem der Franzosen ausgeführt werden sollte. Aus diesem Grunde sah sich General Haig veranlaßt, seine Anordnungen für zwei Fälle zu treffen. Bei günstiger Witterung sollten auf der ganzen Front zwischen Givenchy lez la Bassée und Loos Gaswolken vorgetrieben und unmittelbar anschließend mit starken Infanteriekräften nachgestürmt werden. Verbot das Wetter die Anwendung von Gas, so sollte in etwas veränderter Form und unter dem Einsatz von zunächst schwächeren Kräften angegriffen werden. In beiden Fällen hatte dem Sturm eine mehrtägige sorgfältige Artillerievorbereitung vorauszugehen. Hierfür waren der 1. Armee Anfang September drei Gruppen der schweren Artillerie-Reserve der obersten Führung zugeteilt worden; allerdings bedingte der Mangel an Munition gewisse Einschränkungen im Verbrauch.

Den Hauptangriff sollten das britische I. und IV. Korps, die je drei Divisionen zählten, führen. Das Unternehmen bei Bois Grenier war dem III., das bei Aubers dem Indischen Korps übertragen, während bei Oporn Teile der 2. Armee einen örtlichen Vorstoß auszuführen hatten³⁾. Als Armeereserve verfügte das Oberkommando der 1. Armee nur über die 3. Kavallerie-Division, die südwestlich von Béthune stand. Als Heeresreserve hatte Feldmarschall French das neugebildete XI. Korps mit drei Divisionen westlich von Béthune, das Kavalleriekorps in der Gegend nordwestlich von Lillers und das Indische Kavalleriekorps in der Gegend von Doullens bereitgestellt. Außerdem war die 2. Armee angewiesen, die 28. Infanterie-Division auf Abruf zur Verfügung zu stellen. Der Auf-

1) S. 13. — 2) S. 26. — 3) S. 16.